

## **Anonymous der Große**

Noch hab´ ich diesen Traum vom Leben  
in dem Fanfare und Trompetenschall  
eine Bewegung lässt die Erde beben  
so wird der letzte Tanz ein Maskenball

Der Mensch er kommt um aufzufallen  
indem er wie aus einer Kehle schreit  
alle für einen und einer aus allen  
jeder ist kleinster Teil der großen Einheit

Wenn wir Schulter an Schulter dann stehen  
werfen sie wie Hunden weiter ihre Brocken  
doch beeindruckt keinen, wohin sie sehen  
wird ein Schuh so aus den letzten Socken

Selbst wenn dieser verlockende Duft  
der Macht zieht aus ihrem Garten  
wir entscheiden uns für frische Luft  
werden auch noch auf den Letzten warten

Und die gerade noch gespottet voll Hohn  
sieht man hinter gold´ne Tore rennen  
die bisher sicher schützten ihren Thron  
deren Schlösser werden niederbrennen

Tanzend um´s Feuer dieser Revolution  
in dem Gold und Geld und Luxus brennen  
sind alle gleicharm ist kein Neid der Lohn  
der Mensch kann alles so sein Eigen nennen

Geht Morgens am Horizont die Sonne dann auf  
nehmen sie nach und nach die Masken runter  
und jeder ist jemand, alles nimmt seinen Lauf  
man reibt sich die Augen, alles scheint munter

Wenn sie wirklich strahlt nur um zu wärmen  
kann das Windrad sich im Winde drehen  
wird der Schwärmer voller Liebe schwärmen  
sieht´s dort einfach nur für alle stehen

Jeder holt sich dann sein kleines Stück  
fängt sich mit Speck dann seine Maus  
vom großen Ganzen so wieder zurück

baut jede Familie ihr kleines Haus

Über Kaminen grinst eine Maske im Schimmer  
„guck´, der war ich mal, dieser Eine!“  
voller Stolz, denn jedes Kind hat ein Zimmer  
„keiner wurd´ Einer, gab´ jedem das Seine!“

So stößt man Abends dann gemeinsam an  
„auf unser glanzloses Schlaraffenland!“  
„Auf diesen Niemand. Seinen Nebenmann,  
weil er der Versuchung widerstand!“

© **Sebastian Deya**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)